

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 23 (2010)
Heft: 12

Rubrik: Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden. Viel eher wäre aber ein erster Ansatz für den SIA die weitere Reduktion der Zeit, die insbesondere die öffentlichen Auftraggeber noch immer für das Auslösen der Zahlung – mehr als zwei Drittel der gesamten Zahlungsfrist – beanspruchen. Hans-Georg Bächtold, Generalsekretär SIA



Bruno Caretta: «REGELMÄSSIG TEILZAHLUNGEN VERLANGEN»

Ein Inkasso-Management? Das braucht es nun wirklich nicht – aber ein straffes Finanzmanagement! In unserer Firma sieht das so aus: Wir erstellen Business- und jährlich Budget- und Auslastungspläne. Daraus resultiert die Liquiditätsplanung. Als Generalplaner sind wir verantwortlich, dass alle unsere Subplaner ihr Honorar bekommen. Darum legen wir in unseren Verträgen den Honorarzahlungsmodus fest. Wichtig für alle Architekten ist, keine Arbeitsaufnahme ohne unterzeichneten Vertrag. Wir stellen maximal alle zwei Monate Rechnung und halten das dann auch stur ein. Und das alles wird schliesslich von einem laufenden Controlling begleitet. Ein Tipp: Nicht erst am Ende die grosse Rechnung stellen, sondern bereits während der Projektbearbeitung viele kleinere Teilzahlungen verlangen. Bruno Caretta, Hauptaktionär der Firma Caretta + Weidmann Baumanagement AG in Zürich. Sie beschäftigt 70 Mitarbeiter.



Briefe per E-Mail an «briefe@hochparterre.ch» oder per Post an Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich.

LAUTSPRECHER

DIE VERNEHMLASSUNG ZUR KULTURBOTSCHAFT

Die Kulturbotschaft 2012–2015 ist ein spannendes, hundert Seiten dickes Amtspapier. Hochparterre wurde eingeladen, sich dazu «vernehmen zu lassen». «Geschätzte Frau Bundespräsidentin Leuthard, Hochparterre gratuliert und dankt den fleissigen Beamtinnen und klugen Beamten. Wir wollen uns in erster Linie zu Design und Architektur äussern. Ihre Botschaft fördert Design als unverzichtbar für die kulturelle Vielfalt und das wirtschaftliche Vorankommen des Landes. Sie wertet Design politisch auf. Gut so! Harsch kritisieren müssen wir, dass die zeitgenössische Architektur vollkommen vernachlässigt wird. Es ist unverständlich und falsch, dass das Gewicht von Architektur sogar schwindet, indem zum Beispiel die Bespielung der Biennale in Venedig neu zur Pro Helvetia gehört, die Botschaft uns aber im Dunkeln lässt, wie viel Geld der Umplatzierung mitgegeben wird. Es ist gut, die Pro Helvetia zu stärken, es ist aber nötig, dass diese für die neuen Aufgaben über genügend Mittel verfügt. Kulturpolitik sollte vorab junge Künstler, Designerinnen und Kulturaktivisten mit Geld und Wissen fördern. Der eidgenössische Wettbewerb für Design hat manchen Fotografen, vielen Grafikerinnen und etlichen Keramikern auf die Sprünge geholfen. Diese Erfolgsgeschichte hört auf. Das Bundesamt für Kultur soll aus den Preisen glamouröse Veranstaltungen machen und Lebenswerke von Designern, Architektinnen und weiteren auszeichnen. Die Förderung des Nachwuchses aber wird Aufgabe der Pro Helvetia. Sie wird sie dann gut erfüllen können, wenn ihr genügend Mittel zur Verfügung stehen. Das ist, lesen wir die Botschaft, nicht gesichert. Wir schlagen vor, dass Sie die Preissummen für die arrivierten Architekten und erfolgreichen Designerinnen auf einen symbolischen goldenen Taler zurückfahren und das so gesparte Geld den aufstrebenden Hoffnungen geben. Denn Hand aufs Herz – eine junge Designerin braucht das Geld viel eher als ein alter Architekt. Geschätzte Frau Bundespräsidentin, wir danken für die «Anhörung» und sind sicher, dass Sie ihr Gehör schenken. Mit besten Grüessen, Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre.»



Bye bye Sitzen.
Willkommen **ON**.®

Als weltweit erster Stuhl gibt ON® von Wilkhahn dem Körper die Freiheit, sich so zu bewegen wie er will und kann. Intuitiv sitzen Sie aktiver und gesünder. Erleben Sie die nächste Generation des Sitzens auf wilkhahn.com/on

Wilkhahn